

Protest gegen Ausschluss der Fussballerinnen

LOS nimmt Stellung

Die Lesbenorganisation Schweiz (LOS) protestiert in einem Communiqué gegen die Auflösung des Frauenteam des FC Wettswil-Bonstetten. Dies sei eine «willkürliche und offensichtliche Diskriminierung lesbischer Frauen, die jeglicher objektiven Grundlage entbehrt».

Die Lesbenorganisation Schweiz, welche für die Interessen lesbischer Frauen eintritt, wendet sich gegen die Begründung des Vereinsvorstandes, der Fussballklub werde ausgenützt für das Ausleben «abnormaler Veranlagungen» (TA vom Samstag). Die vom Vorstand des FC Wettswil-Bonstetten erwähnte Abnormalität lesbischer Frauen entbehre jeder objektiven Grundlage. Weder das schweizerische Recht noch die Weltgesundheitsorganisation WHO würden der lesbischen Veranlagung irgendeinen Krankheitswert zuerkennen.

Zu der von den Klubverantwortlichen angeführten Gefährdung der jungen Mädchen hält die Lesbenorganisation fest: Seit jeher würden lesbische Frauen mit dieser haltlosen Beschuldigung diskriminiert und die Öffentlichkeit gegen sie aufgebracht. «Wir betonen hier erneut, dass zwischen Lesbischsein und der sexuellen Ausbeutung Minderjähriger keinerlei Zusammenhang besteht.» (ft.)